

# QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Foto: Marco Frauchiger

Urs Hulliger: «Streng genommen bin ich ja ein Fleischhandwerker, nicht Metzger.» (Seite 13)

## QUARTIERMITWIRKUNG

**QM3: Begegnungszonen – was ist das?**

Seite 4

## HAUS DER RELIGIONEN

**«Trennungsschmerz. Religion und Reform»**

Seite 7

## MENSCHEN IM QUARTIER

**Fleischhandwerker Urs Hulliger**

Seite 13

## LETZTE SEITE

**Zu kleine Wohnungen vertreiben Familien**

Seite 16

# Wir laden Sie ein!

## Öffentliche Besichtigung

Donnerstag, 16. März 2017,  
14.30 Uhr:

Persönliche Führung durch unser Haus  
mit Besichtigung einer Seniorenwohnung.

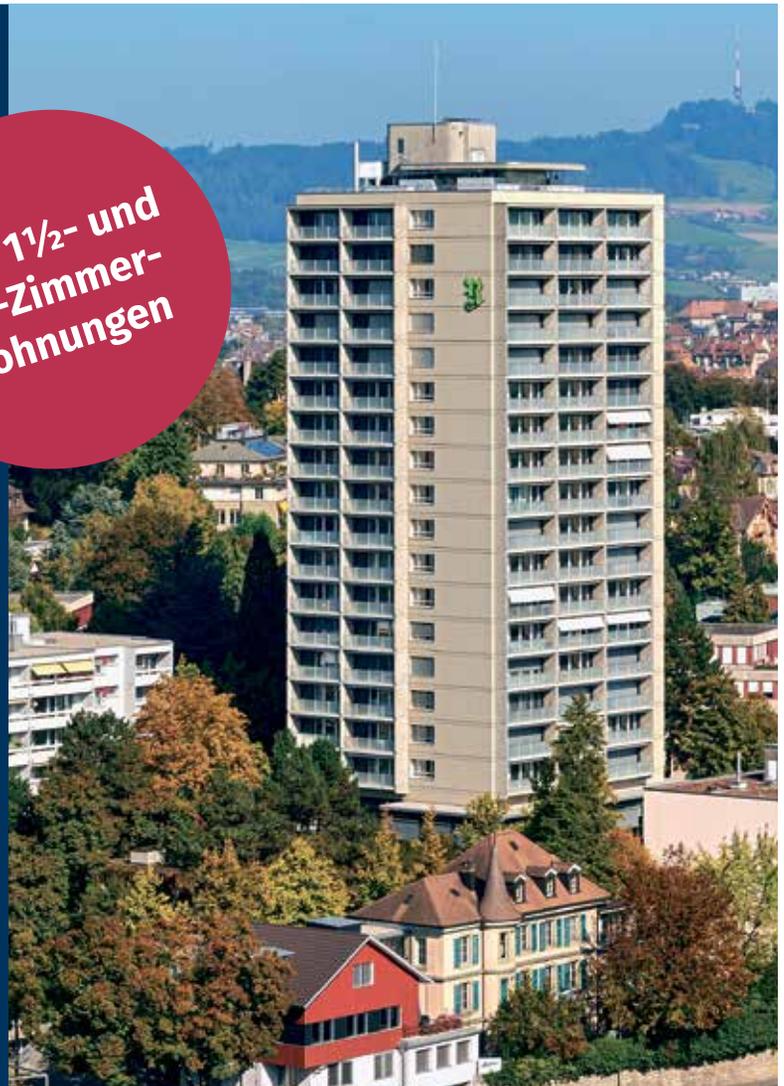
**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Mit Kaffee & Kuchen.**

## TERTIANUM

Tertianum Résidence  
Niesenweg 1  
3012 Bern  
Tel. 031 300 36 36  
residence@tertianum.ch  
www.residence.tertianum.ch

Freie 1½- und  
2½-Zimmer-  
Wohnungen



1967–2017

**50  
STARKE  
JAHRE**

**CHF 100  
RABATT**

**STARKE MUSKELN.**  
FÜR ALLES, WAS IHR KÖRPER  
LEISTEN WILL.

Sichern Sie sich jetzt CHF 100.-  
Rabatt bei Abo-Abschluss bis  
28. Februar 2017.

Bern | Monbijoustr. 10 | Tel. 031 384 60 60  
kieser-training.ch/bern

**KIESER  
TRAINING**



Stadt Bern

Bestellen Sie kostenlos den Natur- und  
Umweltkalender der Stadt Bern!



Senden Sie Ihre Adresse und die  
gewünschte Anzahl Kalender an  
lokaleagenda21@bern.ch oder  
stadtgruen@bern.ch

Sie können den Kalender auch  
telefonisch bestellen:  
031 321 69 11 oder 031 321 63 06

Laufend neue Veranstaltungen  
finden Sie unter:  
www.natur-umweltkalender.ch



**EDITORIAL**

# Veränderungen und Abschiede

## Die Poststelle Sulgenbach schliesst

Was das Quartier in den vergangenen Jahren mehrfach erfolgreich verhindern konnte, wird nun trotzdem Tatsache: Die Poststelle Sulgenbach schliesst am Freitag, 10. März 2017. Die Poststelle wird als Agentur in die Weissenbühl-Apotheke an der Seftigenstrasse 43 verschoben (ab 13.3.2017). Dank der Initiative des Quartierleists Schönau-Sandrain sind ab dem 13. März Postdienstleistungen auch im Lebensmittelladen Altay an der Wabernstrasse 69 erhältlich.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Schönau-Sandrain heisst dies konkret, dass folgende Postgeschäfte nach wie vor im Quartier erledigt werden können: Briefe und Pakete aufgeben, Avisierte Pakete und Briefe abholen, Briefmarken kaufen und Geld beziehen mit der PostFinance Card. Einzahlungen sind allerdings im Lebensmittelladen Altay nicht mehr möglich. Für Bareinzahlungen oder Einzahlungen in Euro muss man sich in die nächstliegenden Postfilialen Wabern, Mattenhof oder PostParc bemühen oder in die Weissenbühl-Apotheke für Einzahlungen in CHF mit Karten.

## Ein guter Geist hört auf

Eine Ära geht zu Ende. Fast elf Jahre lang war die Bümplizerin Gabriella de Monti Inhaberin des Maxi-Markts am Cäcilienplatz. Nun übergibt sie den kleinen Supermarkt mit dem erstaunlich vielseitigen Sortiment in neue Hände. Sie erinnert sich: Vor elf Jahren war sie während eines Restaurantbesuchs spontan gefragt worden, ob sie den Laden übernehmen wolle. Und sie packte die Gelegenheit. Schon damals war das Geschäft, das ursprünglich mal eine VOLG-Filiale gewesen war, auf eigenständiger Basis unter dem Namen Maxi-Markt geführt worden.

Doch, sie habe davon durchaus gut leben können, aber das Füh-



Gabriella de Monti, abtretende Geschäftsführerin Maxi-Markt. (Foto: Hans Gerber)

ren eines solchen Geschäfts bedeute halt auch viel Arbeit, Liebe und Aufopferung, erzählt Gabriella de Monti, welche zuvor 15 Jahre lang einen privaten Kiosk in Bümpliz betrieben hatte. Das seien 14-Stunden-Tage, die sie da absolviert habe. Montag bis Samstag. Dabei hat sie das halbe Quartier kennengelernt und eine treue Stammkundschaft an sich binden können. Zum Angebot des Ladens gehörte zudem ein Hauslieferdienst zweimal die Woche. Beliefert wurden Altersheime ebenso wie betagte Menschen oder Leute, die unfallbedingt vorübergehend ihre Mobilität eingebüsst hätten. Auch zum Gelingen des Cäcilienplatzfests leistete de Monti mit ihrem Laden jeweils zuverlässig einen Beitrag.

In all den Jahren hat Gabriella de Monti nie Ferien gemacht. Wie übrigens auch in der Zeit nicht, als sie noch den Kiosk führte. Das will sie jetzt nachholen und fährt erst mal für zwei Wochen ins Ausland. In zwei Jahren wird sie pensioniert. Und die zwei Jahre entsprechen ziemlich genau den angesparten und nicht bezogenen Ferien. Aber zuerst will sie ihrem Nachfolger Daniel Selvaratnam, der das Konzept des Ladens bis auf weiteres beibehalten will, beim Start noch etwas zur Hand gehen. Bis am 17. Februar wird sie deshalb noch im Maxi-Markt anzutreffen sein. Und

später werde sie sicher regelmässig am Cäcilienplatz einkaufen kommen, denn sie schätze und unterstütze primär Kleinbetriebe. «Schreiben Sie, dass ich allen Kundinnen und Kunden für ihre Treue danke», fordert sie mit herzlich strahlenden Augen den Reporter auf. Geschoben: Das Quartier dankt ihr für ihren unermüdlichen Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

CHRISTOF BERGER

## Maxi-Markt

Lebensmittel, Frischprodukte  
Brunnmattstrasse 57, 3007 Bern  
Tel. 031 371 97 22  
Inhaber seit 4.2.2017:  
Daniel Selvaratnam

## Steuererklärung

Pauschale (inkl. Hausbesuch) CHF 90.–  
für einfache Steuererklärung

Rufen Sie gleich an:  
Adrian Schneider  
Finanzplaner mit eidg. Fachausweis  
Telefon 031 829 21 53 oder  
Mobile 079 301 53 47

## Steuererklärung

## Inhalt

- 3** Editorial
- 4** QM3 – Begegnungszonen / Erweiterungsbau Schule Pestalozzi
- 7** Haus der Religionen: Trennungsschmerz
- 8** Villa Stucki: Arbeitsintegration, Spielplatz Crowdfunding, Frühlingbörse, Quartierflohmarkt
- 10** Kultur: «Himmelsstube»
- 11** Soziale Arbeit im Stadtteil III: Kindersachenbörse Jugendkulturhaus Chinderchübu
- 13** Menschen im Quartier: Urs Hulliger
- 14** Quartierverein HFL: Mitglieder für den Vorstand
- 14** ETG Evang. Täufergemeinde
- 15** Kirchgemeinden: Dreifaltigkeit, Heiliggeist, Frieden
- 16** Zu kleine Wohnungen vertreiben Familien

## Impressum

Nr. 192 – 16. Februar 2017  
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch  
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 19'190 Haushaltungen im Stadtteil III  
ISSN: 1673-3466  
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG  
Verteilung DMC



Redaktion: Christof Berger, Clelia Gaggioni, Julie Delay, Peter Kästli, Patrick Krebs, Claudia Luder, Loredana Monte, Nina Müller

Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch

Cartoon: Chris Ribic

Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch

Erscheinungsweise: 5 x jährlich  
Nächste Ausgabe: 13. April 2017  
Insertionsschluss 24. März 2017

## QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTEIL III

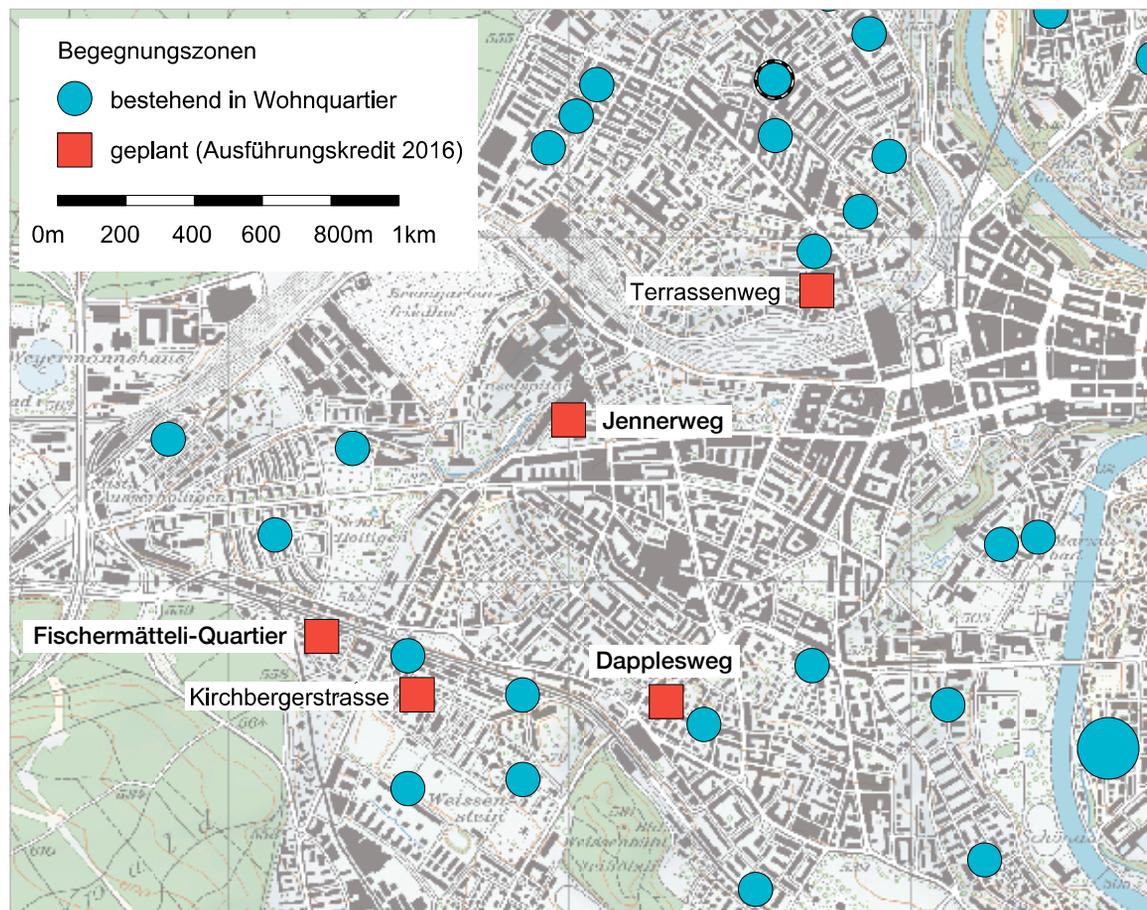
# Begegnungszone vor der eigenen Haustür – wie ist das machbar?

Das Fischermätteli-Quartier liegt am Fuss des Könizbergwaldes und wird auf der anderen Seite von der Schwarzenburg-Linie der BLS abgeschlossen. In den letzten Jahren haben sich ältere Bewohnerinnen und Bewohner von ihren Wohnungen und Häusern verabschiedet, dafür sind viele Familien eingezogen. Die schmalen Strassen haben nur einseitig ein Trottoir, vielfach führt der Hauseingang direkt auf die Strasse. Damit die Kinder, die nun hier wohnen, ihren Spielraum von den Vorgärten auf die Strasse ausdehnen können, haben sich Eltern und weitere Bewohner für eine Begegnungszone eingesetzt. Sie umfasst – ausser der oberen Holligenstrasse – alle vier Strassen im Quartier und kann 2017 umgesetzt werden.

An der Delegiertenversammlung vom 12. November 2016 hat QM3 zu der oben näher beschriebenen und drei weiteren Begegnungszonen Stellung genommen. Auf der Grafik unten sind alle Begegnungszonen im Stadtteil 3 eingezeichnet. Hier möchten wir erklären, was genau eine Begegnungszone ist, wo sie geeignet ist und welche Schritte für die Einführung notwendig sind.

## Begegnungszone – was ist das?

Eine Quartierstrasse mit Tempo 20, welche mit auffälliger Markierung darauf hinweist, dass hier auch auf der Strasse gespielt werden darf. In der Begegnungszone hat es Platz für fahrende und parkierte Fahrzeuge und Velos. Die Begegnungszone ist Spielraum und Treffpunkt. Neben den Hauptelementen wie der Tafel am Eingang und Schluss der Begegnungszone, den grünen und weissen Bodenmarkierungen und den runden Brunnenringen sind Zusatzelemente wie die Bepflanzung der Brunnenringe oder das Aufstellen von Spielkisten oder Ti-



Stand Ende 2016; zVg Stadt Bern

schen und Stühlen möglich. Dafür benötigt es aber verantwortliche Personen, welche an der Strasse wohnen und die Verantwortung dafür übernehmen.

## Wie kann die Begegnungszone eingeführt werden?

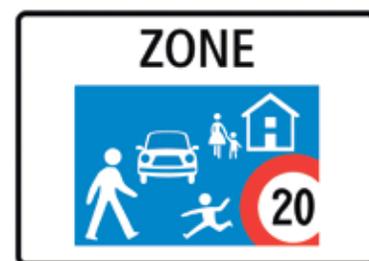
Die Initiative kommt von den Anwohnern selbst, am besten von einer kleinen Gruppe. Sie melden ihre Idee einer Begegnungszone bis Mitte März der Verkehrsplanung der Stadt Bern (VP). An einer ersten Strassensitzung wird die grundsätzliche Eignung mit der ganzen Anwohnerschaft diskutiert. Die Kerngruppe erstellt einen konkreten Vorschlag, welchem mindestens die Hälfte der direkten Anwohnerinnen und Anwohner zustimmen muss und der auch QM3 zur Genehmigung vorgelegt wird.

An einer zweiten Strassensitzung im Quartier werden die konkreten Ideen mit der VP diskutiert, worauf ein Vorprojekt erarbeitet wird. Der Antrag muss, zusammen mit anderen Begegnungszonen, vom Gemeinderat der Stadt Bern genehmigt werden. Vorgesehen ist, dass die Umsetzung etwa ein Jahr nach der Anmeldung der Idee möglich ist. Die Wirkung der Begegnungszone wird nach einem Jahr kontrolliert durch die VP, und falls nötig werden Verbesserungen vorgenommen.

Seit 2002 sind Begegnungszonen möglich, laut Strassengesetzgebung ist Tempo 20 vorgeschrieben und die Fussgänger haben Vortritt. Für Begegnungszonen eignen sich verkehrsarme Strassen, welche sich in einer 30er Zone befinden

und wo viele Kinder und Jugendliche wohnen.

Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.bern.ch](http://www.bern.ch), Suchwort Begegnungszonen. Verkehrsplanung Bern, Zieglerstrasse 62, Postfach 3001 Bern  
Kontaktperson: Herr Jürg Stähli  
Telefon 031 321 70 10, [verkehrsplanung@bern.ch](mailto:verkehrsplanung@bern.ch)



Das Verkehrszeichen für die Begegnungszone

**QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL III**

# Erweiterung Schule Pestalozzi: Es wird konkreter...

Die Schule Pestalozzi ist mit stetig steigenden Schülerzahlen konfrontiert, deshalb muss auch hier mehr Platz geschaffen werden. 2015 hat die Stadt deshalb einen Projektwettbewerb durchgeführt. Das Siegerprojekt «so wi di grosse» soll nun auf der Parzelle gebaut werden, die zwischen der Weissensteinstrasse und der BLS-Bahnstrecke und gegenüber des Schulhauses liegt. Auf der heutigen «Pausenwiese» hat es Platz für ein Schulhaus mit sechs Klassenräumen und den dazugehörigen Aussenräumen.

Der viergeschossige Neubau fügt sich in Lage, Höhe und Proportion optimal in das Bebauungsmuster der Umgebung ein. Zwischen dem Schulhaus und der westlichen Begrenzung durch die alten Bäume mit Kiesplatz und Spielbereich erstreckt sich ein zentraler, multifunktional nutzbarer Rasenbereich. Im Erdgeschoss befinden sich Foyer/Gartenzimmer und Mehrzweckraum mit direktem Bezug zum Aussenraum sowie das Lehrerzimmer. Die flexiblen Raumeinheiten bieten optimale Möglichkeiten sowohl für die Schul- als auch für die Quartiernutzung. Die Oberge-

schosse sind klar strukturiert. Pro Geschoss sind je zwei Klassenräume mit vorgelagerter Loggia gegen Westen sowie dem Erschliessungsbereich gegen Osten angeordnet. Die einfache Typologie bietet gut nutzbare Räume mit hoher Flexibilität und der Möglichkeit von klassenübergreifenden Projekten. Das Projekt ist nun soweit, dass es zur Baugenehmigung vorgelegt wird. Ohne Einsprachen sollte die Baubewilligung im Sommer 2017 erfolgen. Mit dem Ziel, das Gebäude ab Schuljahr 2019/2020 nutzen zu können, muss im Januar 2018 mit Bauen begonnen werden.



## Einladung

### Rundgang im Quartier

Anlässlich des Neuzuzügeranlasses vom 11. März 2017 werden Quartierrundgänge angeboten:

### Mattenhof-Monbijou

Treffpunkt 10.00 Uhr  
Villa Stucki, Seftigenstrasse 11  
3007 Bern

### Holligen

Treffpunkt 10.00 Uhr  
Schloss Holligen  
Holligenstrasse 44, 3008 Bern

Die Rundgänge dauern ca. 90 Minuten und richten sich an neue Bewohnerinnen und Bewohner des jeweiligen Quartiers. Weitere Interessierte sind aber herzlich willkommen.

Anmeldung bis Montag,  
6. März 2017 an [info@qm3.ch](mailto:info@qm3.ch)

Das neue Gebäude setzt einen neuen Schwerpunkt im Quartier. Der Zugang via Weissensteinstrasse führt die Kinder auf das Areal, das sich etwas unter dem Niveau der Strasse befindet und so eine natürliche Grenze zur Strasse bildet. (Foto: zVg)

**QM3** steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

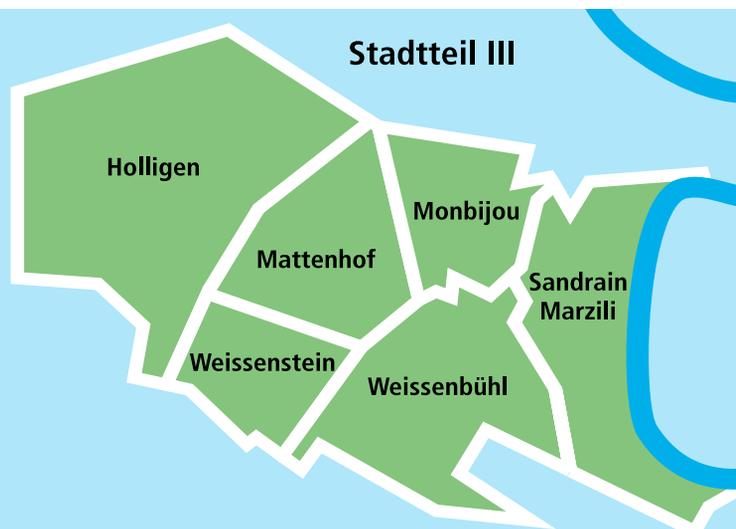
- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

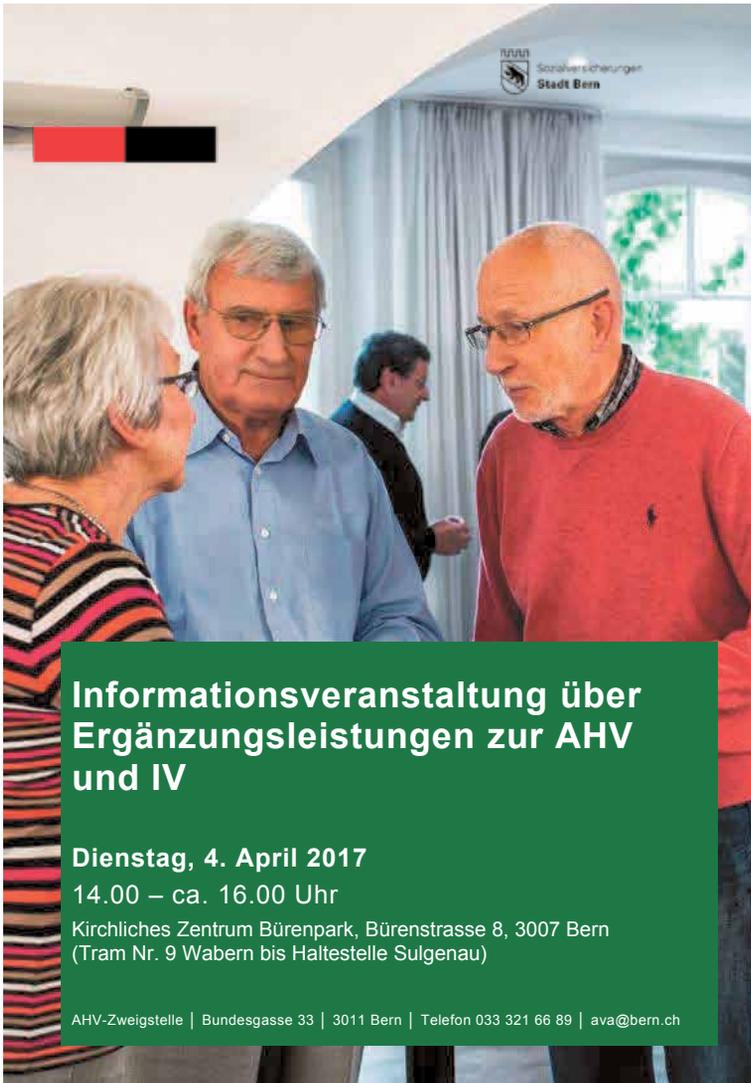
- Der Verein wirkt als Plattform für Information und zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier

- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Geschäftsstelle QM3,  
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,  
Tel. 031 371 00 23, [info@qm3.ch](mailto:info@qm3.ch),  
[www.qm3.ch](http://www.qm3.ch)





Sozialversicherungen  
Stadt Bern

**Informationsveranstaltung über  
Ergänzungsleistungen zur AHV  
und IV**

**Dienstag, 4. April 2017**  
14.00 – ca. 16.00 Uhr

Kirchliches Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8, 3007 Bern  
(Tram Nr. 9 Wabern bis Haltestelle Sulgenau)

AHV-Zweigstelle | Bundesgasse 33 | 3011 Bern | Telefon 033 321 66 89 | [ava@bern.ch](mailto:ava@bern.ch)

**Craniosacral Therapie**  
Franziska Baumgartner  
[cranio-am-weg.ch](http://cranio-am-weg.ch)

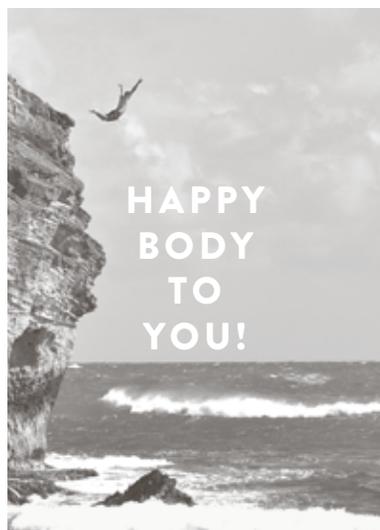
**Rücken- Massagen**  
Andreas Baumgartner  
[massage-am-weg.ch](http://massage-am-weg.ch)

Für mehr Wohlbefinden

Gemeinschaftspraxis Landhausweg 6, 3007 Bern  
031 381 06 89 079 873 11 77

**Alena Fusspflegepraxis & Wellness**

Eigerstrasse 20, 3007 Bern  
Magdalena Zingg, Dipl. Fusspflegerin SFPV  
Mobile 079 707 20 02  
[www.alena-fusspflegepraxis-wellness.ch](http://www.alena-fusspflegepraxis-wellness.ch)



**HAPPY  
BODY  
TO  
YOU!**

**THE WHITE RABBIT**  
health club

FITNESS  
RÜCKENKONZEPT  
PERSONAL TRAINING  
MASSAGE  
SAUNA

Helvetiaplatz, Bern  
[www.the-white-rabbit.ch](http://www.the-white-rabbit.ch)

**Und plötzlich  
erkennen Sie  
Ihr eigenes  
Kind  
nicht mehr.**

Eine Hirnverletzung passiert mitten im Leben.  
Und verändert alles.

Hirnschlag, Kopfverletzung oder Hirntumor?  
FRAGILE Suisse informiert und hilft.

**FRAGILE SUISSE** Beratungsstelle Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11  
031 376 21 02  
[www.fragile.ch](http://www.fragile.ch)

**Domicil**  
MON BIJOU

15.02.17	Gottesdienst	10:00
16.02.17	Singen mit Otto Spirig	15:00
17.02.17	Konzert Trio Müller	15:00
21.02.17	Kaffeehausmusik	15:00
02.03.17	Fasnacht mit Gugge	17:00
07.03.17	Kaffeehausmusik	15:00
08.03.17	Lotto	15:00
15.03.17	Gottesdienst	10:00
16.03.17	Singen mit Otto Spirig	15:00
31.03.17	Konzert	14:00
04.04.17	Kaffeehausmusik	15:00
06.04.17	Lotto	15:00
19.04.17	Gottesdienst	10:00

**Domicil Mon Bijou, Mattenhofstrasse 4**  
3007 Bern, 031 384 30 30  
[www.monbijou.domicilbern.ch](http://www.monbijou.domicilbern.ch)

**QuartierMagazin**  
24.03.2017 nächster Redaktionsschluss  
13.04.2017 nächste Ausgabe

**W** IHR WOHLBEFINDEN  
ist UNSER ZIEL

**WEISSENBUHL APOTHEKE**

Seftigenstrasse 43, 3007 Bern  
031 371 33 82

Mo bis Fr 08:00-12:30 14:00-18:30  
Sa 08:00-16:00  
sind wir für Sie da

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

**shiatsu**  
Caroline Scorti  
Belpstr. 16, 3007 Bern  
Telefon 031 302 25 67  
Mobile 079 563 85 47  
[www.shiatsu-scorti.ch](http://www.shiatsu-scorti.ch)

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt



**Brauchen Sie Hilfe beim wöchentlichen Einkauf oder etwas Gesellschaft?**

**Würden Sie gerne eine Person im Alltag unterstützen?**

**Nachbarschaft  
Stadtteil III**  
Holligen • Mattenhof • Montbijou  
Sandrain • Weissenbühl • Weissenstein  
Bern

**Melden Sie sich bei uns!**  
Telefon 031 321 76 50  
[info@nachbarschaft-bern.ch](mailto:info@nachbarschaft-bern.ch)  
[www.nachbarschaft-bern.ch](http://www.nachbarschaft-bern.ch)  
Ein Projekt der Stadt Bern

**HAUS DER RELIGIONEN**

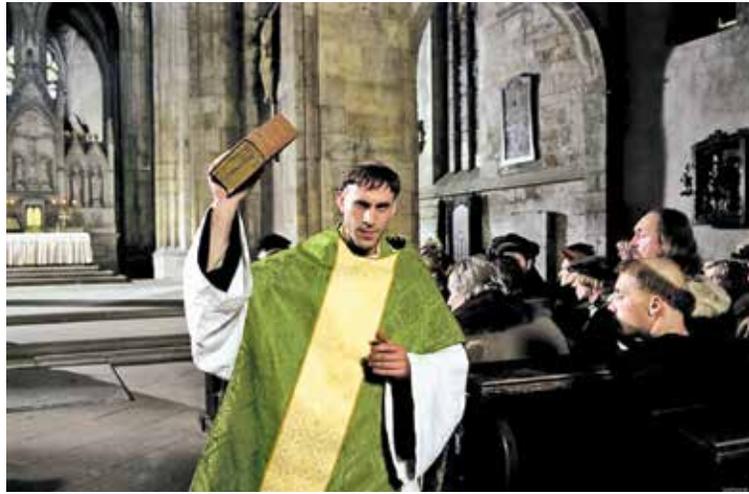
# «Trennungsschmerz. Religion und Reform»

Woran denken Sie bei «Trennungsschmerz»? An eine verfloessene Beziehung? An Kinder, die von daheim ausziehen? An Abschied von einem Lebensalter oder einem Ort? Vielleicht auch an den Tod eines geliebten Menschen? All dies und vieles mehr thematisieren unsere Kurzfilme ab März im Haus der Religionen. Solche «Trennungsgeschichten» sind Teil unseres aktuellen Themas.

Ausgangspunkt unser Überlegungen – und das erstaunt Sie vielleicht – ist das breit gefeierte Jubiläum zu 500 Jahren Reformation. Reformation unter dem Aspekt des Trennungsschmerzes? Wie soll das gehen?

Tatsächlich erlebte Martin Luther, der grosse deutsche Reformator, der 1517 mit seinen berühmten 95 Thesen die grosse Umwälzung der Reformation lostrat, am eigenen Leibe sehr viel Abschied. Seine radikalen Reformideen bedeuteten für den jungen Mönch ungewollte Trennung von seinem Kloster und Lebensstil, ja überhaupt von der katholischen Kirche. Wir zeigen übrigens als Einstieg zu unserem Thema am Donnerstag 23. Februar den bekannten Film «Luther» aus dem Jahr 2003 (unter anderem mit Bruno Ganz). «Reformverweigerer» waren die Altgläubigen aus Sicht der Reformierten, «Häretiker» dagegen die Reformierten aus der Perspektive der andern. Wer mit aller Konsequenz neue Idee umsetzt oder zu alten Idealen zurückkehren will, kann eben viel auslösen, auch Schmerzhaftes. Trennungen tun weh, doch sie sind ein erster Schritt zum Neuanfang. «Im Abschied ist die Geburt der Erinnerung», hat der Maler Salvador Dalí bemerkt. Wenn jemand aufbricht, haben mindestens zwei etwas zu erzählen: Der Bleibende und die Weggehende. Uns interessieren beide Geschichten.

Reformbewegungen in den verschiedenen Religionen erkunden wir in den kommenden Monaten und wir fragen danach, was man zurücklässt, wenn man zu neuen Ufern aufbricht. Dabei passieren



Szenenbild aus dem Film «Luther», zu sehen am 23. Februar als Einstieg zum Thema

gerade bei den Zurückgelassenen und als überholt Taxierten oft interessante Weiterentwicklungen. Auch das interessiert uns. Bei der Auftakt-Tagung «Bruch oder Aufbruch», die wir am Sonntag 26. Februar zusammen mit den reformierten Kirchen (refbejus) durchführen, befragen wir die Weltreligionen daraufhin, welche Reformen am dringendsten anstehen und wieviel davon tolerierbar sind. So titelt etwa die Kölner Imamin Rabeya Müller ihren Vortrag provokant: «Reformiert die Männer! Reform im Islam». Und für das Judentum postuliert Micha Brumlik erstaunlicherweise «Die Orthodoxie als Antwort auf das Reformjudentum» und nicht umgekehrt. Tatsächlich war im 19. Jahrhundert die allgemeine jüdische Reformbewegung in Deutschland Ausschlag für konservativere Kräfte, ihre traditionellen Werte durch sogenannte «Austrittsgemeinden» zu retten, welche die neo-Orthodoxie im Judentum erst begründeten. Was für die einen Fortschritt ist, bedeutet für die Anderen eben manchmal schon Verrat. Letztlich läuft es an der Tagung auf die Frage hinaus, wieviel Pluralismus eine Religion erträgt, bevor es zum Bruch kommt.

Doch müssen Reformen und Veränderungen immer zu Trennung und Schmerz führen? Ein Blick auf die Geschichte der Religionen zeigt zwar eine deutliche Dynamik, Ab-

grenzungen zu den anderen Religionen zu betonen, Ansprüche auf Einzigartigkeit, Unvergleichbarkeit zu stilisieren und eine generelle Überlegenheit der je eigenen Religion oder Konfession gegenüber anderen, insbesondere den Vorgänger-Religionen hervorzuheben.

Der «Andere» wird auf diese Weise zur dunkeln Folie stilisiert, vor der man sich strahlend abhebt. Florian Lippke vom BIBEL & ORIENT Museum Fribourg setzt dennoch einer solch abgrenzenden Sicht den Begriff der «Vertikalen Ökumene» entgegen (Vortrag 9. März), den der Religionsforscher Othmar Keel auf der Suche nach Verbindungen in der Religionsgeschichte kreierte hat. Oder Hindupriester Sasikumar Tharmalingam berichtet von seinen Reformtempeln in Bern und Sri Lanka, die problemlos neben andern traditionellen Tempeln bestehen können (26.2.). Und der bekannte reformierte Theologe Friedrich Wilhelm Graf aus München titelt seinen Eröffnungsvortrag zur Tagung über Bruch oder Aufbruch: «Reformationen im Plural. Einige gute Gründe das Reformationsjubiläum zu feiern».

BRIGITTA ROTACH

## Haus der Religionen

Europaplatz 1, 3008 Bern  
Mo – Fr 9:00 – 17:00 Uhr  
www.haus-der-religionen.ch  
Tram: Linien 7/8 bis Europaplatz

### PROGRAMM

**Do 23.2. / 19:00 FILMCLUB KultuRel:** «Luther» USA/ Deutschland, 2003, 118'. Einführung: Stefanie Arnold. Gast: Samuel Lutz (ehem. Ref. Synodalarbeitspräsident Bern)

**Sa 25.2. / 12:30 Offene Moschee**

**So 26.2. / 13:00 – 21:30 TAGUNG** «Bruch oder Aufbruch? Reformen in den Weltreligionen.»

**Di 28.2. / 19:00 Begegnungen und Vergewungen: Reformation in christlicher, jüdischer und muslimischer Wahrnehmung.** VORTRAG: Prof. Dr. Stefan Schreiner (Tübingen)

**Mi 1.3. / 19:00 LESEN KultuRel: mit «33 Bogen und ein Teehaus» und «Das Mondmädchen»** von Mehrnousch Zaeri-Esfahani und Mehrdad Zaeri. Lesung und Live Performance für Jugendliche und Erwachsene mit der Autorin Mehrnousch Zaeri-Esfahani und dem Illustrator Mehrdad Zaeri. Moderation: Noëmi Gradwohl.

**Di 7.3. / 12nach12 KURZFILM AM MITTAG best of Shnit-Programm zu «Trennungsgeschichten»** Beginn des neuen Kurzfilmprogramms mit «Viaduc», Patrice Laliberté, Kanada, 2015, 18'

**Do 9.3. / 19:00 «Vertikale Ökumene» oder die lange Geschichte von Verbundenheit und Abgrenzung der Religionen.** VORTRAG von Florian Lippke, Kurator BIBEL+ORIENT Museum, Fribourg.

**Di 14.3. / 19:00 «Abschied von der Sühnopfertheologie als Kernpunkt einer christlichen Glaubensreform».** VORTRAG & DEBATTE Prof. em. Klaus-Peter Jörns (Gesellschaft für Glaubensreform) im Disput mit Prof. Ralph Kunz (Universität Zürich)

**Do 16.3. / 19:00 «Salafismus zum Beispiel – oder was heisst «Reform im Islam?»** VORTRAG & DISKUSSION mit dem Islamwissenschaftler Prof. Reinhard Schulze.

**Mi 22.3. / ab 16:30 Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus: Fest «Kein Aber in Bern»** FEST MIT KINDERPROGRAMM in Anschluss an Umzug von Bümpliz und Bethlehem. Live-Übertragung Jugendradio. Arena «Wer sich befreunden will, muss sich befremden lassen». Detailprogramm [www.miau-q.ch](http://www.miau-q.ch).

**Do 30.3. / 19:00 FILMCLUB KultuRel: «Ici bas et au-delà. Im Leben und über das Leben hinaus».** Dokumentarfilm von Peter von Gunten, Schweiz, 2005, 150'. Einführung: Hans Hodel (Interfilm, Jurykoordinator); Gäste: Peter von Gunten (Regisseur), Beat Allemann, Pfarrer am Berner Münster.

VILLA STUCKI

## Erste Berufserfahrungen in der Schweiz



Merhawit und Kaya

Im Jahr 2016 haben 49 Personen in der Villa-Stucki einen mehrmonatigen Arbeitseinsatz geleistet. 28 Personen haben den Einsatz im Verlaufe des Jahres 2016 beendet und 9 Personen haben eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt gefunden. Für die Programmteilnehmenden bedeutet ein Einsatz in der Villa, erste Arbeitserfahrungen zu sammeln und sich mit der Frage der beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen. So ist es auch für Merhawit und Kaya, die seit ein paar wenigen Monaten in unserer Villa-Küche mitarbeiten.

Merhawit kommt ursprünglich aus Eritrea. Sie lebt seit ca. 8 Jahren mit ihrem Sohn als alleinerziehende Mutter in der Schweiz. «Die erste Zeit hier in der Schweiz war sehr schwierig». Merhawit erhielt viel Unterstützung von einer freiwilligen Mitarbeiterin der Kirche. Ihr sei es zu verdanken, dass es ihr heute gut gehe, sagt Merhawit. Kaya's Mann kam vor 5 Jahren in die Schweiz. Sie ist mit ihren Kindern vor ca. 18 Monaten in die Schweiz eingereist. Dass sie heute als Familie wieder zusammen leben können, ist für Kaya das Wichtigste. Die beiden Frauen haben sich hier in der Villa Stucki kennengelernt. Sie verstehen sich trotz unterschiedlicher Sprachen sehr gut und unterhalten sich auf Deutsch. Für beide ist es eine Gelegenheit, ihre erworbenen Sprachkenntnisse ausserhalb der Deutschkurse praktisch anzuwenden.

Merhawit ist stolz auf ihren heute 14-jährigen Sohn, der perfekt berndeutsch spricht, sich gut in die Schule und in das Leben hier in der Schweiz integriert hat. Sie selber pflegt die meisten ihrer persönlichen Kontakte in ihrer christlichen Kirchgemeinde. Auch Kaya's Kinder sprechen die deutsche Sprache bereits nach dieser kurzen Zeit sehr gut. Rund 65 srilankische Familien, die hier in der Schweiz leben, zählt Kaya zu ihrem Verwandtenkreis. Der regelmässige Kontakt ermöglicht ihr, sich hier im fremden Land ein bisschen wie zuhause zu fühlen. Auch sie will ihre Sprachkenntnisse rasch verbessern, damit sie sich besser ins soziale und berufliche Leben hier in der Schweiz integrieren kann. Merhawit und Kaya sind gut im Villa-Arbeitsalltag angekommen. Der Kontakt mit anderen, die neuen Erfahrungen, ihre neue Rolle als Familien- und Berufsfrau gefallen ihnen sehr. Die Frage, wo und welche Arbeit sie nach dem Villa-Einsatz finden können, beschäftigt sie stark. Eine reguläre Anstellung finden, das ist ihr grosses gemeinsames Ziel. Dass es dazu nicht nur ihre Motivation, ihr Interesse, ihre Zuverlässigkeit und viel Ausdauer braucht, das wissen sie sehr gut. So hoffen sie, mit Hilfe von Arbeitserfahrungen und einem guten Arbeitszeugnis ihre Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu verbessern.

JUDITH BRAUNSCHEIG

## Unser neues Schiff!

Am 11. Februar starten wir mit unserem Crowdfunding, damit die maroden Spielgeräte im Park des Quartierzentrums Villa Stucki wieder den Sicherheitsnormen entsprechen und sie die Kinder wieder zum Spielen ohne Gefahr einladen können.

Die Vorarbeit entstand dank unentgeltlicher Freiwilligenarbeit. So ein Projekt kostet viel Geld, genau genommen CHF 25'500. Damit wir das Projekt im Mai 2017 umsetzen

können, brauchen wir jetzt Ihre Unterstützung. Auch kleine Beträge zählen!

Das Projekt ist auf der Webseite [www.100-days.net](http://www.100-days.net) beschrieben.

Suchen Sie sich einen Unterstützungsbeitrag kombiniert mit der dazugehörigen Belohnung aus und los geht's! Wir bedanken uns von Herzen für Ihren Beitrag und freuen uns, Sie bald an der Eröffnung des Spielplatzes kennenzulernen.



### Lehre als Kauffrau/Kaufmann Profil E Start Anfang August 2017

Du bist interessiert an einem lebhaften Betrieb? Du möchtest eine KV-Lehre im Dienstleistungs-Bereich machen? Dann sende uns deine Bewerbungsunterlagen bis Ende Februar an das Quartierzentrum Villa Stucki, Regina Abu-Khadra, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern oder per Mail an: [sekretariat@villastucki.ch](mailto:sekretariat@villastucki.ch).

Für weitere Informationen erreichst du Frau Abu-Khadra jeweils MI + DO unter 031 371 44 40.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



### Unsere neue Webseite ist online!

Besuchen Sie uns auf  
[www.villastucki.ch](http://www.villastucki.ch)

**VERANSTALTUNGSKALENDER**

# FRÜHLINGS-

# BÖRSE

SCHWANGERSCHAFTS- UND KINDERKLEIDER SOWIE SPIELSACHEN

**FREITAG, 24. MÄRZ 2017 16:00 BIS 18:00 UHR**  
IN DER VILLA STUCKI

Wir nehmen **NEU** Schwangerschaftskleider (Grösse S-XL), Kinderkleider (Größe 56 - 152) und Spielzeuge gerne an folgenden Daten entgegen:

**MONTAG, 20.03.2017 16:00 - 18:00**  
**DIENSTAG, 21.03.2017 16:00 - 18:30**

Max. 30 Kleidungsstücke und max. 20 Spielsachen pro Familie.  
Wir nehmen keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel entgegen.

Rückgabe und Auszahlung:  
**DONNERSTAG, 30.03.2017 16:00 - 18:00**

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer gut sichtbaren Etikette (keine Klebeetiketten): Größe, Preis, und Ihr persönliches Kürzel mit mind. 5 Buchstaben. Vorgängig bitte Kleiderliste ([www.villastucki.ch](http://www.villastucki.ch)) ausfüllen und mitbringen.  
Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung. 20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki.

Für die Durchführung der Börse suchen wir **freiwillige Helfer/innen**, welche exklusiv vor der Börsen-Öffnung einkaufen dürfen. Bitte melden Sie sich im Sekretariat unter 031 371 44 40 / [sekretariat@villastucki.ch](mailto:sekretariat@villastucki.ch).

**Quartierzentrum Villa Stucki**

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern  
[www.villastucki.ch](http://www.villastucki.ch)

**Info-Stelle**

Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten  
Mo, Di, Do: 8-11.30 und 14-17 Uhr  
Mi: 10-18 Uhr / Fr: 14-17 Uhr  
Tel: 031 371 44 40  
[sekretariat@villastucki.ch](mailto:sekretariat@villastucki.ch)

**Mittagsrestaurant:** 031 371 45 36  
**TAGI:** 031 372 32 16

**Quartierarbeit Stadtteil III:**  
031 371 21 22

**Beratungsstelle Fragile Bern**  
Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige  
031 376 21 02, [bern@fragile.ch](mailto:bern@fragile.ch)

## Abendbeizlis

in der Villa Stucki  
[www.villastucki.ch](http://www.villastucki.ch)

**Montag, 1x im Monat ab 18:30**  
femmeuses Dinieren  
nur für Frauen

**Dienstag ab 19:00**  
äthiopisches Buffet

**Mittwoch, 14-täglich ab 18:30**  
3gang.ch

**Menu für Schwule, Lesben, Freunde und Freundinnen**

**Donnerstag ab 18:00**  
Köstliches aus Sri Lanka

**Freitag, 1x im Monat ab 18:30**  
TABULA RASA

## Februar

- 17 La Cave Tanzchäller
- 18 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 21 Sahaya Yoga 19:00 – 23:00
- 22 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 26 Famibrunch ab 10:00
- 27 ComingInn, ab 20:00
- 28 Sahaya Yoga 19:00 – 23:00

## März

- 01 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 04 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 07 Sahaya Yoga 19:00 – 23:00
- 08 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 11 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 13 ComingInn, ab 20:00
- 14 Sahaya Yoga 19:00 – 23:00
- 15 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 16 hab Spielabend ab 19:00 Uhr
- 17 La Cave Tanzchäller
- 18 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 21 Sahaya Yoga 19:00 – 23:00
- 22 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 24 Frühlingbörse: Kinder- und Schwangerschaftskleider, Spielsachen 16:00 – 18:00**
- 27 ComingInn, ab 20:00
- 28 Sahaya Yoga 19:00 – 23:00

## April

- 01 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 04 Sahaya Yoga 19:00 – 23:00
- 05 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 10 ComingInn, ab 20:00
- 11 Sahaya Yoga 19:00 – 23:00
- 12 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 18 Sahaya Yoga 19:00 – 23:00
- 19 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 20 hab Spielabend ab 19:00
- 21 La Cave Tanzchäller
- 23 Quartierflohmarkt 10:00 – 16:00**
- 24 ComingInn, ab 20:00
- 25 Sahaya Yoga 19:00 – 23:00
- 26 Krabbelgruppe 15:00 – 17:00
- 29 Entrécafe, Lateinamerikanisch – schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45



KULTUR

# Die Himmelsstube bekommt einen neuen Boden

**Nach dem erfolgreichen Crowdfunding (Finanzierung durch Spenden) steht dem Ausbau des Dachstocks im Wörkshophus nichts mehr im Wege. 84 Personen haben online zugesichert, insgesamt 15'000 Franken zu spenden. Ein Schreiner beginnt demnächst mit der Arbeit.**

Seit Mai 2011 engagiert sich am Rosenweg 37 im Weissenbühlquartier ein kleines Team für das Wörkshophus. Mit viel Enthusiasmus wird die ehemalige Sperrholzfabrik lebendig gehalten. Drei von vier Stockwerken werden bereits vielfältig genutzt. Nach dem Erfolg des Crowdfunding und dank einem Beitrag der Kulturkommission der Stadt Bern kann der Ausbau des letzten Stockwerks, des Dachstocks, in Angriff genommen werden.

**Der Bauplan**

Gegen März 2017 wird im ersten Drittel des Dachstocks 100m<sup>2</sup> Boden mit 3-fach verleimten Massivholzplatten verlegt, geschliffen und mit Naturöl oberflächenbehandelt. Hansruedi Egli vom Wörkshophus hofft, dass bereits Ende April die ersten Veranstaltungen dort stattfinden können. Langfristig will er auch die anderen Zweidrittel des Dachstocks mit einem schöneren Boden und einer besseren Isolation versehen, so dass man den Dachstock ganzjährig benutzen kann.

**Offen und flexibel**

Die Idee des Wörkshophus sieht vor, dass Interessierte für eine begrenzte Zeit oder wiederkehrend, nie aber dauerhaft, kostengünstig Räume mieten können. So soll ermöglicht werden, dass die Fixkosten tief bleiben. Man bezahlt ledig-



Foto: Patrick Krebs

lich den vereinbarten Mietpreis für den effektiv benötigten Zeitraum. Eine minimale Infrastruktur (Tische, Stühle, Musikanlage) steht bereits zur Verfügung. Ohne grosses finanzielles Risiko kann so experimentiert und getestet werden. Der Inspiration der Mieter werden kaum Grenzen gesetzt. Die Vermieter wollen im Haus sehen, wie Menschen musizieren, singen, tanzen, sich bewegen, schweigen, lachen, lesen, schreiben, und so

weiter und so fort. Dies soll bald auch im Dachstock geschehen, der von den Betreibern des Wörkshophus liebevoll Himmelsstube genannt wird. **PATRICK KREBS**

**Wörkshophus**

Rosenweg 37, 3007 Bern  
Tel. 031 382 28 32  
E-Mail: zyklag@bluewin.ch  
www.musigboerse.ch/workshophus  
Öffnungszeiten: individuell

## FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m<sup>2</sup> Trainingsfläche
- Grosse Auswahl an Trainingsgeräten
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.–
- **Gratis Probetraining**



Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)  
Vor Anmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch



**SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL**

# Frühlings-Kindersachenbörse

im Kirchgemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstr. 65, 3008 Bern  
**Samstag, 25. März 2017 von 9.00 – 11.00 Uhr**

Wir nehmen saubere, intakte, saisonale Kinderkleider, sowie Kinderartikel (Wagen, Helme, ...) und Spielwaren entgegen.

**Abholung des Etikettierbogens für die Waren:** ab 07. März 2017, Di-Fr: 9.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. (Bitte melden Sie sich vorher bei Barbara Berner: 031 381 59 06 oder barbara.berner@refbern.ch) Die Platzzahl ist beschränkt.

**Annahme der Ware:** Freitag, 24. März 2017, 17.00 bis 19.00 Uhr

**Rückgabe nicht verkaufter Artikel und Auszahlung:** Samstag, 25. März 2017, 13.00 bis 13.30 Uhr



**Für das leibliche Wohl sorgt der Familienverein Holligen mit Kaffee und Kuchen.**

**Die Spielgruppe Bäremani ist während der Börse zum Schnuppern geöffnet.**

**Quartierarbeit Stadtteil III**

Quartierbüro Holligen  
 primano Quartierkoordination  
 Schlossstrasse 87a, 3008 Bern  
 031 371 21 22  
 info@sozialinfo-holligen.ch  
 www.vbgbern.ch, www.primano.ch

## Ein Jugendkulturhaus und diskriminierungsfreie Räume für alle

Ein ereignisreiches 2016 liegt hinter uns – Wenn nicht auf der Warmbächlibrache gekocht, auf einem der zahlreichen Quartierfeste Crepes zubereitet oder im Gaskessel auf der Bühne gerockt wurde, so war unsere Anlaufstelle in der Schlossstrasse mehr als gut besucht. Sie dient schon seit längerer Zeit nicht mehr nur als Anlaufstelle sondern hat sich auch als Treffpunkt für Jugendliche im Quartier etabliert. Dies freut uns einerseits natürlich sehr, stellt uns aber räumlich vor eine grosse Herausforderung. Um auf die Bedürfnisse der TreffbesucherInnen adäquat eingehen zu können, brauchen wir mehr und flexibel einsetzbare Räume im Quartier. Unser Anspruch an qualitativ hochwertige Arbeit ist gross, deswegen legen wir ein Fokus im 2017 auf die Beschaffung neuer und grösserer Räume.

Unsere Vision ist ein Jugendkultur-Haus im Stadtteil III. Mehrere Räume zur Verfügung zu haben, würde sich optimal für die Nutzung unterschiedlicher Gruppen eignen und damit die Voraussetzung für breite Betätigungsfelder junger Menschen zu schaffen. Durch eine Zusammenführung von

Jugendkulturen und soziokulturellen Projekten, könnte ein Jugendkulturhaus als Begegnungsstätte für den Austausch von Wissen und Ressourcen dienen. Durch unterschiedliche niederschwellige und gemeinnützige Angebote der verschiedenen MultiplikatorInnen und peer to peer Ansätze können nicht nur die NutzerInnen, sondern auch das Quartier nachhaltig von einem solchen Projekt profitieren.

**Einen weiterer Schwerpunkt soll in diesem Jahr auf der antidiskriminierenden Bildung und Arbeit mit jungen Menschen liegen.**

Es ist es uns sehr wichtig, die Identitätsentwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen generell zu stärken, insbesondere derjenigen, die strukturell benachteiligt und aufgrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit, ihrer ethnischen und oder kulturellen Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung, ihres Körpers (oder Aussehens) von Diskriminierung betroffen sind. Wir unterstützen sie, fördern sie, knüpfen an ihren vielfältigen Ressourcen an, um ihre gleichberechtigte und gleichwertige Position innerhalb der Gesellschaft zu festigen.

Wir wollen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrem Alltag einen Ort bieten, in dem ein multiprofessionelles Team Diversität, verschiedene Rollenbilder und Reflexion in Bezug auf u.a. Sexismus, Rassismus, Homo- und Transphobie, Klassismus, Fat Shaming, (vor-)lebt.

Im kommenden Quartal setzen wir uns mit Rassismus auseinander. Eine Gruppe junger Menschen hat sich gefunden, um sich in diese Thematik zu vertiefen. Was ist Rassismus genau? Wie wird der Begriff definiert? Wer ist in unserer Gesellschaft davon betroffen? Ist Rassismus immer direkt erkennbar oder zieht er sich versteckt durch unser gesellschaftliches System? Diese und weitere Fragen werden im Hinblick auf die Aktionswoche gegen Rassismus vom 21. – 27. März in Bern erörtert. Wir werden in dieser Woche zudem mit einem Projekt mit dabei sein.

**TOJ - Jugendarbeit Bern Mitte**

Schlossstrasse 87a  
 3008 Bern  
 www.toj.ch  
**Jugendbüro Schlossstrasse:**  
 Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00  
**Modtreff:** Do: 16:30 - 19:30



**PROGRAMM**  
**FEB - APRIL 17**

**CHÜBU - SPEZ**

KINDERKINO  
 FR 17. Feb. 19h

**MASKENBAU & VERKLEIDEN**

DI 14. Feb. - FR 3. März

**GAMEN & GLOTZEN**

Multimedia-Woche  
 DI 7. - FR 10. März

**GESCHLOSSEN**

MO 13. - FR 17. März

**FEUERTOPF**

Kochen draussen & drinnen  
 DI 21. - FR 31. März

**WERKSTATT**

(inkl. Seifenkistenbau)  
 DI 4. - DO 27. April

\* Näheres unter \*  
 www.chinderchuebu.ch



**Chinderchübu**

Sulgenbachstrasse 5a  
 3007 Bern  
 Tel. 031 382 05 10  
 chinderchuebu@spieleninbern.ch  
 www.spieleninbern.ch  
 Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30 Uhr

**ENERGIEBERATUNG  
STADT BERN**



**Wie kommt die Fernwärme  
in mein Haus?  
Sie fragen, wir antworten.**

Wir beantworten alle Ihre Fragen zum Thema Energie. Sie erreichen uns unter der Nummer 031 300 29 29 (Dienstag und Donnerstag von 10 bis 16 Uhr) oder via [www.energieberatungstadtbern.ch](http://www.energieberatungstadtbern.ch)

**DHD** Dentalhygienepraxis Eigerstrasse 20  
Manuela Dürig 3007 Bern  
dipl. DH HF

Dentalhygiene... Bleaching... Zahnschmuck... Knirschschutz...

**Dentalhygiene  
nötig?**

031 381 68 68 [www.dentalhygiene-duerig.ch](http://www.dentalhygiene-duerig.ch)

 Kleintierpraxis  
Dr. Philips 

Einfühlsamer Umgang mit Ihren Tieren, kompetente Behandlung und Beratung, mitten im grünen Süden von Bern

[www.dr-philipson.ch](http://www.dr-philipson.ch)  
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71



**TREUHAND**  
U. Müller GmbH

[www.treuhand-mueller.ch](http://www.treuhand-mueller.ch)  
[info@treuhand-mueller.ch](mailto:info@treuhand-mueller.ch)

**Steuererklärungen für Geschäft und privat**  
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,  
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

*Professionell und zu günstigen Konditionen*  
**Tel. 031/371 43 42**

Für Ihr Wohlbefinden

**FUSSPFLEGE + MANICURE** 

Könizstrasse 74, 3008 Bern  
031 371 12 56 / 079 244 13 63  
[jsakalch@bluewin.ch](mailto:jsakalch@bluewin.ch)



Jsabelle Kalchofner

**Christof Berger**  
PR-Redaktor, Grafiker  
Falkenriedweg 24  
CH-3032 Hinterkappelen  
+41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10  
[berger.ch@bluewin.ch](mailto:berger.ch@bluewin.ch)  
[www.christof-berger.ch](http://www.christof-berger.ch)

Texte  
Grafik  
Webdesign  
PR-Fotos

Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit.  
Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren  
Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.

Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker

**Wohin auch immer.**  
Ferien und Reisen  
buchen Sie am  
besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof  
Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13  
E-Mail [weissenbuehl@bls.ch](mailto:weissenbuehl@bls.ch)

Offen:  
Mo-Fr 9.00 – 12.30 Uhr  
13.30 – 18.00 Uhr

Besser unterwegs. 

**Standortbestimmung?  
Klarheit?  
Orientierung?**

Gemeinsam finden wir Ihre Ressourcen, die Sie für Ihre Antworten und nächsten Schritte nutzen können.

Annette Köchli Stoffel, Cert. Integral Coach HLS | [www.ascons.ch](http://www.ascons.ch)  
T +41 31 371 40 19 | Effingerstrasse 65, 3008 Bern | [coaching@ascons.ch](mailto:coaching@ascons.ch)

**MENSCHEN IM QUARTIER**

# Fleischhandwerker Urs Hulliger

«Im Jahr 2021 wird diese Metzgerei 100 Jahre alt und ich bin jetzt in der dritten Generation hier. Ich mag dieses Quartier. Es gibt zwar viele Veränderungen, gerade jetzt wieder, aber wenn man schon länger hier lebt, kennt man einander und das ist gäbig. Hier habe ich auch das Gefühl, dass noch alles vorhanden ist. Man kann zu Fuss fast alles einkaufen. Es hat Lebensmittelläden, Apotheken, das ist schon praktisch. Trotzdem sind die Städter halt schon eher so geradeaus orientiert, Richtung Bahnhof. Man wandert nicht so hin und her, in der Gegend herum. Aber ich kann mich nicht beklagen, meine Kundschaft habe ich, vor allem am Wochenende. Unter der Woche ist es schon eher ruhig, das hat aber auch mit den Essgewohnheiten der Leute zu tun. Es ist nicht mehr wie früher, man kocht nicht mehr so oft. Vor allem die Jungen, die rennen herum und essen unterwegs schnell etwas. Am Wochenende, da nimmt man sich dann schon eher Zeit zum Kochen oder im Sommer zum Grillieren.

Früher, da kamen viele Frauen täglich einkaufen und kochten am Mittag, weil der Mann zum Essen heimkam. Das gibt es heute praktisch nicht mehr. Viele Frauen arbeiten selber und dann gibt es die Tagesschulen, ja das ist ein Wandel. Wir haben uns dieser Entwicklung auch ein bisschen anpassen müssen und liefern jetzt zum Beispiel an Tagesschulen und haben auch weniger Personal als früher. Und da wir weniger Leute sind, sind wir während der Woche mit der Produktion beschäftigt und am Wochenende verkaufen wir dann viel. Wir haben auch ein paar Fertigprodukte wie Sauerkraut, Suure Mocke, Sandwiches und warmen Fleischkäse, aber ich habe nicht gross die Möglichkeit um Menüs zu kochen. Hier im Quartier gibt es auch bereits viele Möglichkeiten, am Mittag essen zu gehen, in der Villa Stucki zum Beispiel, dort liefern wir auch hin. Manchmal beliefern wir auch Feste mit Würsten



Foto: Marco Frauchiger

Urs Hulliger an seiner Räuchermaschine: «Das machen wir hier alles selber.»

und Fleisch für den Grill. Das Quartierfest am Cäcilienplatz zum Beispiel, oder unten im Sandrain.

Ich bin jetzt 58-jährig und genauso lange lebe ich in diesem Quartier. Zwischendurch war ich aber auch immer wieder mal weg, in meinen Wanderjahren, zum Beispiel im Tessin, in St. Moritz und in Zug, für meine Ausbildung. Ich habe die Metzgerlehre und dann den Metzgermeister gemacht, also die Verarbeitung gelernt, ohne schlachten. Das heisst ausbeinen, wursten und verkaufen.

Wurstwaren allgemein sind meine Spezialität, das machen wir hier alles selber. Am bekanntesten ist die Kalbsstreichwurst, die produzieren wir auch für andere Metzgereien. Die bekommt man im halben Kanton. Unsere Streichwurst wird nach einem alten Rezept von meinem Grossvater hergestellt, das noch heute grossen Anklang findet. Er hat das Rezept aus Deutschland, von einem Berliner Metzger

bekommen. Das haben wir dann ein bisschen abgeändert für den Schweizer Geschmack, mit weniger Leberanteil und dafür mehr Kalb, und seither wird sie so produziert.

Streng genommen bin ich ja ein Fleischhandwerker, nicht Metzger. Das heisst, ich veredle das Fleisch. Metzgen tun wir an diesem Standort nicht und haben wir auch nie.

Früher gab es den öffentlichen Schlachthof, dann musste man dorthin. Mein Grossvater zottelte noch mit einem Bernhardinerhund Richtung Stadt, dieser zog den Wagen mit dem Fleisch. Dort wo heute das Schlachthaus Theater ist, das war der städtische Schlachthof. Danach war der Schlachthof in der Engehalde aussen, dann wurde im Wyler einer gebaut. Dieser wurde etwa vor zehn, fünfzehn Jahren aufgelöst. Seither schlachtet man in Toffen beim Metzger und holt die Ware hierhin. All unser Fleisch kommt eigentlich aus dem Gürbetal.

Wir bekommen die geschlachteten Tiere und verarbeiten sie weiter. Im Raum hinter dem Verkaufsbereich befinden sich die Geräte für die Verarbeitung, zum Beispiel die Räuchermaschine, dort räuchere ich gerade meine sogenannten Wanderwürste und Feuerwürste.

Ich mag meinen Beruf eigentlich sehr und habe auch nie etwas anderes getan oder tun wollen. Ausser vielleicht Skilehrer. Manchmal würde ich schon gerne für eine Saison in die Berge gehen und als Skilehrer arbeiten. »

AUFGEZEICHNET VON LOREDANA MONTE

## Metzgerei Urs Hulliger

Seftigenstrasse – Ecke Holzkofenweg 1, 3007 Bern  
Tel. 031 371 33 02

### Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr  
07:30 – 12:30 und 14:30 – 18:30  
Mittwoch geschlossen  
Samstag 07:00 – 14:00

## QUARTIERVEREIN HFL

### Hauptversammlung

Hauptversammlung – der Moment der Rechenschaft über das vergangene Jahr und des Ausblicks auf das neue Vereinsjahr.

Wir freuen uns, am **Donnerstag, 2. März um 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Steigerhubel** viele Mitglieder und viele Interessierte und «Gwundrige» zu begrüßen. Im zweiten Teil ist bei einer Linsensuppe und einem «guten Glas» die beste Gelegenheit, sich unverbindlich umzuhören, Ideen einzubringen, Verbindungen zu knüpfen, Quartierbewohner kennen zu lernen...

### Gesucht: Mitglieder des Vorstands!

Im laufenden Jahr wird wieder besonders viel in unserem Quartier passieren, z.B. die Planungen Warmbächli, Mutachstrasse oder ESP Ausserholligen oder das Kunstprojekt Transform 2017.

Um unsere Ziele zu erreichen, brauchen wir mehr Leute im Vorstand. Auch im Vorstand arbeiten wir projektorientiert, das heisst, jedes Mitglied befasst sich mit den Themen, die es interessiert und vielleicht besondere Erfahrung hat. Und so viel, wie es ihm zeitlich möglich ist. Den alten «Beisitzer» gibt es nicht mehr.

Aktuelle Vorstandsjobs:

**Planung, Verkehr:** Wir erarbeiten Stellungnahmen zu Vorlagen wie STEK (Stadtentwicklungskonzept) oder ESP Ausserholligen allein oder im Rahmen der Quartiermitwirkung QM3. Wir haben auch eigene Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität im Quartier.

**Veranstaltungen:** Organisation und Durchführung von Besichtigungen, geselligen und kulturellen Anlässen (letztes Jahr war es das Haus der Religionen, Besuch der Firma Café Blaser oder Blick aufs Quartier von vier Hochhäusern aus), Organisation des Saisonmärts und anderer Anlässe auf dem Loryplatz, für die finanzielle Unterstützung möglich ist.

**Quartiergeschichten:** Der Quartierchronist spürt alte und neue Geschichten und Gerüchte auf, aber auch aktuelle Probleme, welche die Bewohner beschäftigen.

**Anlaufstelle für Fragen und Anliegen der Quartierbewohner:** Diese werden mit der Stadt oder weiteren Betroffenen besprochen und Lösungen gesucht. Sie fungiert als Bindeglied zur Stadtverwaltung.

**Kommunikation:** Betreuung und Weiterentwicklung unserer Website [www.holligen.ch](http://www.holligen.ch). Publikation von Nachrichten und Veranstaltungen im Internet, im Quartiermagazin und nach Bedarf auch in Newslettern.

Die Vorstandstätigkeit ist ehrenamtlich. Das ist zwar vielleicht nicht so attraktiv wie die zunehmend bezahlte Arbeit in den Quartieren, hat aber einen gewaltigen Vorteil: Im Rahmen unserer Statuten sind wir unabhängig und haben weder eine parteipolitische, noch eine konfessionelle, sondern nur die Quartier-Brille auf!

Melden Sie sich bei uns oder kommen Sie an unsere Hauptversammlung!



**HOLLIGEN-FISCHERMÄTTEL**  
Ihr Quartier  
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermättel  
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt

HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5  
[info@holligen.ch](mailto:info@holligen.ch), [www.holligen.ch](http://www.holligen.ch)



Wie kommt der Frosch vom Frog-Trail Holligen so bloss in den Teich beim Anna Seiler Haus?

## EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

### DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER



An den drei ersten Sonntagen im Monat sind anschliessend an den Gottesdienst alle herzlich zum Mittagessen eingeladen (Anmeldung ist nicht nötig)

#### Familientreff

Der Gottesdienst für Familien findet parallel zum allgemeinen Gottesdienst statt.

26. Februar, 26. März, 23. April

#### Herzliche Einladung zum Gottesdienst!

[www.etg-bern.ch](http://www.etg-bern.ch)

**Erwachsene:** Sie feiern jeden Sonntag von 10:00 – 11:15 Uhr in der Kapelle im EG.

**Kleinkinder:** Eltern mit Babys haben die Möglichkeit den Gottesdienst in einem Raum mitzuverfolgen, wo die Kleinkinder spielen können.

#### Kinder und Teenager:

Gleichzeitig gibt es für die Kids und Teens ein spannendes Programm in altersgerechten Gruppen.

#### TC - Teensclub (12-15 Jahre)

jeweils von 18:00 – 21:30 Uhr

18. Februar, 04. + 18. März, 01. April

[www.etg-bern.ch/tc-teenager-club](http://www.etg-bern.ch/tc-teenager-club)

#### LPM - Jugendgottesdienst

jeweils um 19:30 Uhr

Sa 25. Februar, Sa 29. April



**Evangelische Täufergemeinde Bern**

Konsumstrasse 21, 3007 Bern  
031 384 80 90, [info@etg-bern.ch](mailto:info@etg-bern.ch)  
[www.etg-bern.ch](http://www.etg-bern.ch)  
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

## Save the Date: 10. September 2017

### Autofreier Sonntag & Einweihung Eigerplatz

Der städtische autofreie Sonntag wird 2017 wieder im Mattenhof-Weissenbühlquartier stattfinden. Dieses Jahr soll damit auch die Fertigstellung des Eigerplatzes gebührend gefeiert werden.

Wir freuen uns wiederum über alle kleinen und grossen kreativen Ideen für die Strassen und Plätze im Quartier.

Anmelden können sich Läden, Restaurants und Ateliers, Initiativen aus der Quartierbevölkerung sowie auch Gäste von ausserhalb. Im Vorfeld startet zudem eine Ausstellung zum Thema, an der sich

das lokale Gewerbe und Private ebenfalls beteiligen können.



Foto: Elisabeth Bär

Rund 10'000 Besucherinnen und Besucher schätzte die KAPO am letzten autofreien Sonntag. Im Bild: Das Theater Szenen vom Rosenweg an der Eigerstrasse.

Weitere Fotos & Kurzfilm von Tatjana Werik unter [www.quartierzeit.ch](http://www.quartierzeit.ch)

### Mitmachen?

Haben Sie Ideen, welche etwas Vorlauf benötigen? Kennen Sie Geschichten oder haben Sie noch alte Fotos aus dem Quartier, welche wir für die Ausstellung verwenden könnten? Möchten Sie mit einem eigenen Angebot am autofreien Sonntag teilnehmen? Wir freuen uns über Ihre Ideen und Hinweise.

**Kontakt:** Duscha Padrutt, Netzwerk Quartierzeit, [info@quartierzeit.ch](mailto:info@quartierzeit.ch)

**Anmeldung:** [www.quartierzeit.ch](http://www.quartierzeit.ch)

**KIRCHEN**

**PFARREI DREIFALTIGKEIT**

■ **Kinderkleiderbörse:** Angenommen werden Frühlings- Sommerkleider, Schuhe, Spielsachen, Velositze usw. Annahme: Di, 14. März, 9:00 – 14:00. Verkauf: Di, 14. März, 16:00 – 18:00 und Mi, 15. März, 10:00 – 12:00, in der Rotonda, Sulgeneckstrasse 13. Listen und Infos zur Börse: 078 893 87 87 oder tiina.kouvamercuriali@kathbern.ch

■ **Feierabendtreff Musik:** «Momente», Musik zwischen Flamenco und Jazz mit Roman Arthur Wiedemar; Gitarre, Flöten und João Vasco Almeida; Perkussion, Gesang. Freitag 24. Februar, 19:00 – 20:00, La Prairie, Sulgeneckstrasse 7. Suppe und Brot ab 18:00. Eintritt frei/Kollekte.

■ **Feierabendtreff Männer 60plus:** Kochabend mit Urs Antener. Donnerstag 23. Februar, 18:00 – ca. 22:00 im Seminar Muristalden. Teilnehmerzahl beschränkt: Anmeldung bei René Setz, 079 627 79 77.

■ **Dreiftheater: «Der Überfall uf d Poscht»** Kriminalkomödie für Jung und Alt. Premiere Samstag 18. Feb. 19:00. Sonntag 19. und Mo. 20. Feb. jeweils um 15:00, Rotonda, Sulgeneckstrasse 13. Nach den beiden Nachmittagsaufführungen sind Sie herzlich eingeladen zu Kaffee und Kuchen. Eintritt frei/Kollekte.

■ **Seniorensontagstreff:** Gemeinsames Mittagessen. Sonntag 26. März um 12:00, Domicil Schöneegg, Seftigenstrasse 111, Bern. 3-Gang Menü: CHF 19.50. Anmeldung bis Dienstag vor dem Treffen im Sekretariat, 031 313 03 03.

■ **Konzert: Orgel und Posaune,** Sonntag 12. März, 17:00. Jacques Mauger; Posaune und Maurizio Croci; Orgel.

■ **Fastensuppe:** ab 3. März, freitags, 11:00, Rotonda, Sulgeneckstrasse 13.

■ **Ökumenische Kinderkirche:** Singen, Feiern, Geschichten hören, Sa. 25. März, 10:00 – 11:00, Nydeggkirche beim Bärengraben.

**pfarrei dreifaltigkeit**  
 Taubenstrasse 12  
 3011 Bern  
 031 313 03 03  
 dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch  
 www.dreifaltigkeit.ch

**KIRCHGEMEINDE HEILIGEIST**

**Wortakrobatik und Sprachkunst**

Worte sind mächtig. Blumig oder blöd, liebevoll oder lästernd, fadegrad oder firlefransig, witzig oder wütend, tanzend oder triefend, dahingeredet oder durchkomponiert, aufbauend oder ätzend zaubern sie uns goldene Momente herbei oder schlendern durch unseren stinknormalen Alltag. Worte sind wichtig. Sie können uns in Abgründe stürzen oder uns beflügeln. Sie können fies sein oder ermutigen. Worte sind prägend. Sie schenken Identität und offenbaren, wer wir sind.

Wenn Worte zu Sprache werden, wird die Welt bunter. Durch die gesprochene Sprache können wir unsere Gefühle und Gedanken noch viel genauer ausdrücken, als nur durch Gestik, Mimik und Körpersprache. Die geschriebene Sprache hilft uns, uns zu erinnern und Worte überall hin zu schicken. Sie ist die Geburtsstunde der Literatur.

Religion und Spiritualität kennen auch die Sprachlosigkeit. Manchmal ist das Staunen ihre Hebamme – oder das Erschauern über die geheimnisvolle Schönheit und Weite, dessen das mehr ist als unser Reden und Schreiben. Und trotzdem lebt die Religion auch von Sprache. «Im Anfang war das Wort». Durch Wort und Sprache wird das Geheimnis der göttlichen Gegenwart und die befreiende Botschaft von Jesus von Nazareth weitergegeben. Für die christliche Tradition und die lebendige Kirche sind Texte sehr wichtig. Immer wieder und immer neu, wird um das richtige Verständnis überlieferter Geschichten und Gedanken gerungen. Deshalb ist für die Kirchen die Kultur der Wörter bedeutsam und die Arbeit an der Sprache eine ständige Herausforderung.

**TEXTEN** heisst das Projekt unserer Kirchgemeinde zusammen mit der offenen Kirche und vielen anderen. Es beginnt mit einem Schreibwettbewerb zum Thema «Geld oder Leben». **Wer möchte kann bis am**



**20. Februar einen Text mit maximal 5000 Zeichen in den Kategorien u20 und ü20 einschicken.** Eine fachkundige Jury bewertet sie und an der Nomination Night am 27. April werden die besten Texte dann im La Cappella vorgetragen, umrahmt mit einem Programm von Liedermacher und Kabarettist Nils Althaus. Im TEXTEN Finale, am 19. Mai in der Heiliggeistkirche, werden die Gewinnertexte gekürt und in einem Slam treten Pfarrpersonen gegen Poeten an. Sind Sie inspiriert dieses Jahr etwas mehr, als nur einige Neujahrskarten zu schreiben? Dann nur zu, wir freuen uns auf Ihre Worte, Ihre Sprache, Ihren Text!

**FamilienZmittag**

Für Klein und Gross servieren wir monatlich ein feines Mittagessen mit saisonalen und regionalen Produkten. Daten 2017:

- 19. Jan. • 23. Feb. • 23. März • 27. April • 18. Mai • 15. Juni • 14. Sept. • 19. Okt. • 16. Nov.

Kinder mit ihren Eltern, Tageseltern oder Grosseltern und alle weiteren Feinschmecker sind herzlich eingeladen!

**Essen:** ab 12:00 – ca. 13:00 Spielen und Geniessen bis 14:30

**Menu:** Fr. 12.-, für Kinder Fr. 1.- pro Altersjahr, maximal Fr. 8.-

**Anmeldung:** bis jeweils Mittwochmittag bei Mona Pfäffli, 031 370 15 63 oder an mona.pfaeffli@refbern.ch

**Kirchgemeinde Heiliggeist**  
 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist  
 Bürenstrasse 8, 3007 Bern  
 Telefon 031 372 22 02  
 sekretariat@heilgeistkirche.ch  
 www.heiliggeistkirche.ch

**KIRCHGEMEINDE FRIEDEN**

■ **KONZERTE**

Friedenskirche Bern  
**Sonntag, 5. März, 18 Uhr**  
**ÉCLAT DU JOIE**  
 Werke von J.S. Bach, G. F. Händel, J. W. Hertel u.a.  
 Marc Bonastre Riu, Oboe;  
 Ekaterina Kofanova, Orgel.

Friedenskirche Bern  
**Samstag, 1. April, 19 Uhr**  
**JOSEPH HAYDN**  
**DIE SIEBEN LETZTEN WORTE UNSERES ERLÖSERS AM KREUZE**  
 Streichquartett «Le buisson prospérant», Kirchenchor Heiliggeist Belp, Singkreis der Friedenskirche Ariane Piller, Sopran und Leitung Ekaterina Kofanova, Leitung.

**NEUE ANGEBOTE IM «STEIGI»**  
**Kirchgemeindehaus Steigerhübel, Steigerhübelstrasse 65, 3008 Bern**

■ **DEUTSCH-CAFÉ FÜR FRAUEN**  
**Jeweils Freitag 10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)**

Im Gratis-Café treffen sich Frauen zum Deutsch lernen und Infos austauschen. Dabei werden Kontakte geknüpft und Nachbarschaftshilfe gefördert. Die Kinder werden in der Spielgruppe gehütet. Schnuppern Sie bei uns rein oder informieren Sie Ihre Nachbarinnen. Alle Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt: Barbara Berner, 031 381 59 06.

■ **NÄHATELIER FÜR FRAUEN**  
**Jeweils Mittwoch 14 – 16.30 Uhr (ausser Schulferien)**

Möchten Sie nähen und flicken lernen und dabei andere Frauen aus dem Quartier treffen? Dann sind Sie herzlich willkommen in unserem Gratis-Nähatelier. Die Kinder dürfen unter kundiger Anleitung Spielen und Malen. Haben Sie Stoffe und Näh-Utensilien zu verschenken? Kontakt: Barbara Berner, 031 381 59 06.

**Kirchgemeinde Frieden Bern**  
 Sekretariat:  
 Friedensstrasse 9, 3007 Bern  
 031 371 64 34  
 brigitta.schwindl@refbern.ch  
 www.frieden.gkgbe.ch

## WOHNEN

# Zu kleine Wohnungen vertreiben Familien

Die Bevölkerung des Stadtteils III sei jung. Das stellte in der letzten Ausgabe des QuartierMagazins der Quartierverein HFL in seinem Beitrag (QM 191, Seite 12) fest und untermauerte diese Feststellung mit Grafiken aus der bernischen Jahresstatistik. Der Anteil der 25 – 30-jährigen ist bei uns im Vergleich z.B. zum Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde ausserordentlich hoch.

Wenig Positives abgewinnen kann dieser Situation allerdings QuartierMagazin-Leser Patrick Bieri. Er weist uns in einer Zuschrift darauf hin, dass eine hohe Fluktuation herrsche. Tatsächlich nimmt die Alterspyramide bei den über 30-jährigen rapide ab. Bieri nennt auch gleich den Grund dafür: das Wohnangebot. Es gebe praktisch nur 2- und 3-Zimmer-Wohnungen hier. Und viele junge Pärchen sähen sich deshalb gezwungen, wieder aus dem Stadtteil wegzuziehen, sobald sie eine Familie gegründet und Kinder bekommen hätten. Ein Problem dabei sei, dass die Menschen kaum Beziehungen zu ihren Nachbarn aufbauen und sie sich deswegen auch nicht sehr mit dem Quartier identifizieren würden.

Nicht falsch findet diese Analyse Urs Emch vom HFL und stellt die Weiterverfolgung des Themas durch den Quartierverein in Aussicht. Tatsächlich ist der Wohnungsmix insbesondere im westlichen Teil des Mattenhofs und in Holligen ein Problem. Hier wurden in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts zahlreiche Arbeiterwohnungen errichtet. Dies zu einer Zeit, als die Ansprüche an Wohnfläche noch wesentlich bescheidener waren. Dass sich Kinder zu zwei oder zu dritt ein Kinderzimmer teilten, war nicht aussergewöhnlich. Die Schulaufgaben wurden am Küchentisch erledigt. Eine Dreizimmerwohnung galt damals als Familienwohnung. Heutigen Ansprüchen genügt das aber längst nicht mehr. Und das Quartier hat punkto Wohnungs-

bau erst in den letzten Jahren begonnen, sich weiterzuentwickeln.

Nun sind ja die Altwohnungen durchaus ein Segen für Menschen mit tiefen Einkommen, die auf günstigen Wohnraum angewiesen sind. Aber ein Quartier sollte sich auch kontinuierlich erneuern und den herrschenden Standards anpassen können. Dem Bedürfnis nach grösseren Wohnungen steht allerdings heute die Preisentwicklung auf dem Wohnungsmarkt entgegen. Viele Menschen können sich eine teure Grosswohnung schlicht nicht mehr leisten. Das Geschäft mit Luxuswohnungen stagniert. Anstatt auf kostengünstige Bauweise zu setzen, planen Investoren deshalb lieber mit Kleinhaushalten. Dieser Trend zu Kleinwohnungen wird auch in Zürich, Basel, Winterthur und anderen Städten festgestellt. Und bei uns beispielsweise beim ursprünglichen Projekt für das Meinen-Areal sowie am Europaplatz. Statt einem Herdentrieb zu folgen wäre es weitsichtiger, den lokalen Bedürfnissen entsprechend zu planen. Und es besteht nun mal im Stadtteil III ein ausgewiesenes Bedürfnis nach zahlbaren geräumigen Familienwohnungen.

Das Problem ist der Politik nicht verborgen geblieben. Vor knapp zwei Jahren überwies der Stadtrat das Postulat «Meinen-Areal: Wohnungsbau für Familien fördern» von Peter Marbet (SP) und Franziska Grossebacher (GB). «Im Stadtteil III fehlt es vor allem an grossen Wohnungen», sagt Peter Marbet, Initiator des Vorstosses: «Da ist die Überbauung des Meinen-Areals eine grosse Chance, die Situation zu verbessern.» Er fordert für das Projekt mindestens 40% grössere Wohnungen (4-Zimmer und mehr).

Auch die Stadt sei aktiv geworden, sagt Christine Gross vom Stadtplanungsamt und verweist auf zahlreiche kürzlich realisierte Projekte und die aktuelle Planung im Stadtteil (siehe Kasten). Dem

## Aktuelle Wohnbautätigkeit im Stadtteil III

An der Mutachstrasse (auf dem Familiengärtengelände) sollen eine Wohnsiedlung mit kostengünstigen 4- und Mehr-Zimmer-Wohnungen sowie ein Stadtteilpark entstehen. Der Projektwettbewerb dazu läuft, und im Juni 2017 soll das Ergebnis vorliegen. Bei der Überbauung Warmbächli stehen vorerst die Wohnbauträger fest, noch nicht aber die konkreten Projekte und damit auch nicht der Wohnungsmix. Im Bau ist gegenwärtig die Siedlung Krippen- und Bahnstrasse mit 17 3- und 4-Zimmer-Wohnungen. Ebenfalls im Bau und teilweise bereits bezugsbereit sind die Siedlungen ARK 143 und ARK 147 im ehemaligen Industriegebiet Ausserholligen (Murtenstrasse) mit über 400 Wohnungen, einem Mix von 2-Zimmer-Studios – 6-Zimmer-Attika-Wohnungen, wobei die Kleinwohnungen eindeutig den grössten Anteil bilden. Auch im Bau und noch dieses Jahr etappenweise bezugsbereit ist die neue Überbauung Holligen Schlossmatte mit 47 2- – 4-Zimmer-Wohnungen. Etwas Entlastung an der Wohnfront brachten in den letzten Jahren zudem die Siedlungen Brunnmatt Ost (Fünf Freunde) an der Schwarztorstrasse, Crescendo an der Freiburgstrasse sowie Hardegg zwischen Schwarzenburg- und Könizstrasse an der Gemeindegrenze zu Köniz. (cb)

widerspricht Rithy Chheng, SP Stadtrat und Vorstandsmitglied des Mieterverbands Kanton Bern zwar nicht, doch findet er die Entlastung gerade bei den grösseren Wohnungen noch ungenügend

und verspricht: «Ich werde mich politisch weiter dafür einsetzen, dass künftig mehr Familienwohnungen im Stadtteil entstehen».

CHRISTOF BERGER

